



**Niederschrift Nr. 14**

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 26. Oktober 2010 von 18:00 Uhr bis 19:57 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

**Vorsitzender:** Bürgermeister Josef Herdner

**Zahl der anwesenden Mitglieder:** 16 + BM = 17 (Normalzahl: 19)

**Namen der nicht anwesenden Mitglieder:** Stadtrat Thomas Riesle (v)  
Stadtrat Prof. Manfred Kühne (v)  
  
Stadtrat Franz Sauter bis 18.02 Uhr  
Stadtrat Dr. Stefan Scheit bis 18.11 Uhr  
Stadtrat Prof. Dr. Ulrich Mescheder bis 18.26 Uhr  
Stadtrat Jens Becherer bis 19.25 Uhr

**Schriftführer:** Carmen Grieshaber

**Stadtverwaltung:** Herr Baumer, Herr Wekker, Herr Dold,  
entschuldigt: Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle

**Sonstige:** ./.

**Besucher:** 15

**Presse:** 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **19.10.2010** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **20.10.2010** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Odin Jäger** und **Stadtrat Dirk Ebeling** bestimmt werden.

## **TOP 1 Aktuelle Stunde**

Bevor Bürgermeister Herdner in die Tagesordnung eintritt, unterrichtet er die Öffentlichkeit über das seitens des Landratsamtes eingegangene Schreiben, in das die Ergebnisse der GPA-Prüfung aufgenommen seien. Entgegen der Absprachen im Ältestenrat müsse über das Thema Haushaltskonsolidierung und Wirtschaftsförderung beschlossen werden. Die seitens des Gemeinderates erstellte Liste im Rahmen der Haushaltskonsolidierung habe man dem Landrat vorgelegt. Auch Landrat Heim sehe dieses als richtigen Einstieg. Ebenfalls habe man von der Nachbargemeinde ein Haushaltskonsolidierungskonzept eingesehen und man werde nun dieses analog aufarbeiten und Zahlen liefern. Trotzdem sei das Konzept so noch nicht beendet. Es müsse nun zusammengepackt werden für die nächste Gemeinderatsitzung, weil der Landrat angemahnt habe, dass man in Furtwangen keinen Sparwillen habe. Dieser Aussage habe er als Bürgermeister widersprochen. Zwar habe man keine großen Brocken aufzuweisen, die kurzfristig machbar seien, jedoch sei man das Thema angegangen und habe klare Aussagen, was künftiges Personal anbelange. Man wolle dem Bürger nicht bloß etwas abverlangen, sondern gebührenfreies Parken weiterhin ermöglichen, ebenso ein Gucklochkino aufrechterhalten, Jubiläen feiern können und die Büchereien nicht schließen. Trotzdem müsse insgesamt das Konzept seitens des Gemeinderates beschlossen werden, um dies dem Landratsamt vorlegen zu können. Das Konzept werde man dem Gemeinderat Anfang nächster Woche zustellen für die Sitzung am 16. November 2010 mit Themen, die noch nicht beraten seien, aber auch erwähnt werden müssten. Das Schreiben des Landrats sei auch an die Fraktionsvorsitzenden seitens des Bürgermeisters zugesandt worden. Er gehe davon aus, dass dies beraten werde.

### **TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)**

Es wurden keine Anfragen gestellt.

### **TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten**

#### **Haushaltsplan 2010; Beratung und Beschlussfassung des aktualisierten Haushaltsplanentwurfs 2010**

#### **Parkraumbewirtschaftung; Aufhebung des kostenlosen Kurzzeitparken (Stadtgebiet) für die erste halbe Stunde**

Aufhebung wurde abgelehnt; Fertigung der Drucksache Satzung bzw. Rechtsverordnung zur Erhöhung der Parkgebühren ist erfolgt.

#### **Austritt der Stadt Furtwangen aus der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH**

Der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH wurde mit Schreiben vom 10.09.2010 den Austritt der Stadt Furtwangen mitgeteilt.

#### **Freibad Furtwangen; Übergabe an einen Förderverein, Beteiligung der Stadt Furtwangen**

#### **"Gewerbegebiet Am Linacher Weg"**

Aufstellungsbeschluss und Bürgerbeteiligung im Bregtalkurier am 06.10.2010, Anschreiben an die TÖB am 30.09.2010 erfolgt.

**"Ehemaliges Krankenhaus, 1. Änderung"**

**1. Abwägung gem. § 1 Abs. 7 BauGB, 2. Satzungsbeschluss**

Bekanntmachung der Satzung im Bregtalkurier am 06.10.2010.

**Durchführung einer Bürgerversammlung 2010**

Die Bürgerversammlung hat am 12.10.2010 in der Festhalle Furtwangen stattgefunden.

**TOP 2     Satzungsnovellen**

**TOP 2.1   Parkraumbewirtschaftung**

**1. Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Städt. Parkhäuser**

**2. Rechtsverordnung über die Parkgebühren im öffentlichen Verkehrsraum**

**Vorlage: GR 122**

Bürgermeister Herdner führt in die Thematik ein und teilt weiterhin seine Überlegungen bezüglich einer Jahreskarte oder einer Parkscheibenregelung mit: Seine ursprüngliche Idee bezüglich einer speziellen Parkscheibe für Furtwangen sei nicht möglich, da rechtlich kein Gestaltungsraum gegeben wäre. Nun sei man mit der Hochschule Furtwangen University (HFU) im Gespräch, eine handelbare Lösung für das Parken von Einpendlern und Dauerparkern abzuklären. Die Gespräche seien noch nicht zu Ende geführt und müssten noch reifen. Den Vorschlag diesbezüglich werde man nachreichen.

Stadtrat Sauter: Nachdem die letzte Erhebung und damit Gebührenfestsetzung aus 2005 stamme, erscheinen die Erhebungssätze für diesen Zeitraum moderat. Auch in Bezug auf die Parkierungsmöglichkeiten würden die Preise für Monats- und Jahreskarten moderat erscheinen, weshalb seine Fraktion Zustimmung signalisiere. Dennoch fordere er z.B. auch für Handwerker / die Ärzteschaft, die kurzfristig parken müssten, praktikable Vorschläge, um die sogenannten „Knöllchen“ einzuschmälern.

Stadtrat Hog begrüßt das Freiparken der ersten halben Stunde, was der Bürgerschaft zu Gute käme. Man habe sich die Frage gestellt, ob alle Möglichkeiten über eine Parkraumbewirtschaftung ausgeschöpft worden oder in Richtung Friedrichstraße oder Bühlofstraße zu erweitern wären. Man halte es für sinnvoll, dies noch auszudehnen und die Erhöhung um 100 % sei nicht wenig, aber notwendig, um den Haushalt zu konsolidieren.

Auf die Frage von Stadtrat Hog, welche Mehreinnahmen dadurch erzielt werden würden, erklärt Frau Grieshaber, dass die Verwaltung, bei gleichem Parkverhalten vorausgesetzt, von Mehreinnahmen von insgesamt 27.000,00 Euro ausgehe und dementsprechend die Mittel im Haushaltsplan 2011 veranschlagt habe.

Stadtrat Jung erklärt für seine Fraktion, dass man die Erhöhung unterstütze, sehe man dies als Möglichkeit, damit ein Parkraumbewirtschaftungskonzept zu finanzieren. Vor dem Winter sollte das Parkraumbewirtschaftungskonzept noch erstellt werden, z.B. bezüglich der Baumannstraße, wo drei bis sieben Parkplätze nicht ausgewiesen worden wären, nachdem diese neu gemacht worden sei. Auch dürfe man in der 30-er Zone nicht parken. Der Gemeindevollzugsdienst könnte dort Knöllchen verteilen. Es müsste deshalb dringend das Parkraumkonzept angegangen werden, nachdem aufgrund des „vervesperten Geldes“ das geplante Parkhaus nicht so schnell kommen werde.

Stadtrat Thurner erklärt sich mit der Erhöhung einverstanden. Weil man den Unterschied zwischen Sommer und Winter in der Tiefgarage als zu gering erachte, schlage man vor, dort vom November bis März 60,00 Euro für eine Monatskarte und für die Mo-

nate April bis Oktober 40,00 Euro festzusetzen. Bei dem Angebot einer Dauerkarte für Private sehe er das Problem des Dauerparkens auch über Nacht.

Bürgermeister Herdner will das Dauerparken in Randzonen ermöglichen, so sei man mit der HFU noch im Gespräch.

Stadtrat Thurner fordert, der Gemeindevollzugsbedienstete, Herr Fengler, solle Aufschriebe über das Parkverhalten führen. Seiner Auffassung nach sollte man die Bereiche Friedrichstraße und die Seitenstraßen der Baumannstraße sowie die Bühlhofstraße beobachten und dann eine Bewirtschaftung der Parkplätze in diese Bereiche ausdehnen.

Bürgermeister Herdner fasst zusammen, dass man den Auftrag erhalte, die Parkraumbewirtschaftung weiter auszudehnen.

### **Beschluss:**

Die Gebührenhöhe für Monatsparkscheine (ohne Anspruch auf einen bestimmten Stellplatz) wird in der Satzung der Stadt Furtwangen im Schwarzwald über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der städtischen Parkhäuser für die Monate November bis März auf je 60,00 Euro und für die Monate April bis Oktober auf je 40,00 Euro festgesetzt.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja (einstimmig).

### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat beschließt die als Anlage 1 beigefügte Satzung der Stadt Furtwangen im Schwarzwald über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Städt. Parkhäuser vom 26. Oktober 2010
2. Der Gemeinderat beschließt die als Anlage 2 beigefügte Rechtsverordnung über die Parkgebühren in der Stadt Furtwangen im Schwarzwald (Parkgebührenordnung) vom 26. Oktober 2010.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja (einstimmig).

## **TOP 2.2 Überprüfung der Steuern und Abgaben; Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung der Hundesteuer 2011 Vorlage: GR 121**

Nachdem Bürgermeister Herdner in die Thematik eingeführt hat, meldet sich Stadtrat Schonhardt zu Wort. Er lehne eine Erhöhung der Hundesteuer ab. Zwar akzeptiere er die Steuer für Kampfhunde, da ein Kampfhundebesitzer sich durch bestimmte Prüfungen von der Gebühr befreien lassen könne und er verstehe auch, dass man keine Kampfhunde in der Stadt wolle. Auch die Erhöhung für einen Zweithund sei o.k., da dies ein Luxus sei. Für den Ersthund halte er jedoch die Erhöhung um 30,00 Euro zu hoch, da dies vor allem ältere, sozial schwache Leute betreffe. Auch halte er viel davon, wenn Familien einen Hund besäßen, da es bewiesen sei, dass Kinder aus Familien mit Hunden ein umgänglicheres Wesen hätten. Viele Leute könnten sich diese Erhöhung nicht leisten und er frage sich, warum Furtwangen hier Spitzenreiter werden wolle. In Villingen-Schwenningen würde ein Hund 100,00 Euro kosten und Furtwangen wolle 130,00 Euro, wobei Furtwangen für Hundebesitzer nichts täte. Es gebe seit Jahren kei-

ne Kadaverentsorgung mehr, nachdem der Konfiskatbehälter nicht mehr zur Verfügung stünde, ebenso gebe es keine Hundetoiletten. Furtwangers einziger Einsatz sei in der Kontrolle, ob ein Hund gemeldet sei.

Diesem schließt sich Stadtrat Hog an.

Stadtrat Jung berichtet von kontroversen Diskussionen in seiner Fraktion. Man verstehe den Ruf nach Hundetoiletten nicht. Auf der einen Seite solle man Personal einsparen, aber wer entsorge dann im Sommer das „G'schmäckle“? Gegenvorschlag sei, mit dem Versand der Hundemarken eine Tüte mitzuverschicken. Dennoch werde man keine Zustimmung erteilen zum Vorschlag zur Beschlussfassung, da es sich hier um eine isolierte Maßnahme handle, ohne im Gesamtpaket eine Ausgabenreduzierung mit aufzuführen. Im Rahmen eines Gesamtpaketes könnte man sich eine Erhöhung vorstellen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder sieht keine großen Einnahmepositionen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung. Im Übrigen fordere man, dass landwirtschaftliche Hunde befreit werden müssten. Für seine Fraktion sei auch die Dienstleistung vorstellbar, dass Tütchen beim Hundesteuermarkenversand mitgesandt werden. Aufgrund der letztmaligen Erhöhung seit 2004 könne man jedoch 110,00 Euro vertreten.

Bürgermeister Herdner wertet dies als weitergehenden Antrag:

### **Beschluss:**

Über eine Erhöhung der Hundesteuer wird im Rahmen eines Gesamtpaketes mit Einsparungen in anderen Feldern beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja, 5 Nein.

### **TOP 3 Örtliche Bedarfsplanung zur Kleinkindbetreuung 2010/2011 (Krippenplätze); Einrichtung einer Kleinkindgruppe im Kindergarten Regenbogen Vorlage: GR 125**

Bürgermeister Herdner führt in die Thematik ein.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder spricht sich für diese Entscheidung aus, da man damals dagegen gestimmt habe. Jedoch decke die Vorlage nur einen Teil der Kosten ab und man würde deutlich günstiger als an anderen Stellen sein. Man sehe dies als gelungene Sparmaßnahme.

Für Stadtrat Sauter stellt sich die Frage, ob es auch noch günstiger werden könne als 25.000,00 Euro. Ob in dem Zuschuss von 25.000,00 Euro bereits die Kosten für die Planung enthalten oder dazuzurechnen seien, wollte er wissen. Es handle sich wohl um eine rechtliche Verpflichtung, diesen Bedarf abzudecken, doch man habe leere Kassen und man frage sich, woher die Stadt dieses Geld bekäme.

Das Geld stamme von Seiten der Stadt, wie es auch für andere Einrichtungen bereit gestellt werde. Es gebe keine weiteren Fördertöpfe als die, bei denen bereits Förderbescheide vorlägen. Das Geld sei aus der leeren Kasse zu erbringen.

Stadtrat Sauter hofft auf den Bedarf, dass er kommen werde.

Bürgermeister Herdner stellt außer Frage, dass der Bedarf von 60 Kleinkindern in der Betreuung käme. Das Thema des Geburtenrückgangs sei ein anderes.

Zum Bereich Kosten und Finanzierung stellt Stadtrat Jung die Frage hinsichtlich der Differenz von 10.000,00 Euro, ob diese in der Planung berücksichtigt seien.

Die Stadt treffe es mit 25.000,00 Euro, erklärt Bürgermeister Herdner.

Stadtrat Jung fordert das Herangehen an das Thema der Elternbeiträge.

20% der Kostendeckung sollte über die Elternbeiträge erbracht werden, berichtet Bürgermeister Herdner. Von Seiten des Städtetages gehe man jedoch von 10 bis 15% aus. Er sehe 350,00 Euro als einen realistischen Elternbeitrag. Man werde dies in den nächsten Sitzungen, wenn es um die Verträge gehe, thematisieren.

Stadtrat Hog erkundigt sich nach der Trägerschaft des Kinderhauses.

Bürgermeister Herdner antwortet, dies sei mit der Katholischen Kirche geklärt. Es seien neue Verträge gekommen und die Verhandlungen zwischen Städtetag und Kirchen geführt worden. Man sei nun mit der Evangelischen und Katholischen Kirche gemeinsam zusammen gesessen und bei der Katholischen Kirche sei fester Bestandteil, für die Kleinkindbetreuung 5.000,00 Euro pro Gruppe als Zuschuss gesichert zu wissen.

### **Beschluss:**

Der Kindergarten Regenbogen wird für das Kindergartenjahr 2010/11 mit einer Kleinkindgruppe mit 10 Plätzen in die **örtliche Bedarfsplanung für die Kleinkindbetreuung** aufgenommen. Die Betreuung von Kleinkindern ab 2 Jahren ist weiterhin in altersgemischter Gruppe möglich.

Die Wiederaufnahme der Kleinkindgruppe in die örtliche Bedarfsplanung schließt eine Beteiligung der Stadt Furtwangen an den Ausbaurkosten der Kleinkindgruppe in Höhe von 25.000 Euro mit ein.

Abstimmungsergebnis: 16 Ja (einstimmig).

#### **TOP 4 Kindergarten Regenbogen; Kostenbeteiligung Heizungsanlage Vorlage: GR 127**

Bürgermeister Herdner trägt die Sachlage vor und meint, dass wenn die Heizung jetzt ausfalle, wäre die Stadt so oder so dabei.

Stadtrat Jung gibt zu bedenken, dass die Frage ursprünglich war, ob die Anlage komme, jedoch das Haus nicht isoliert werde und wie nun die Heizung ausgelegt sei. Passe sie oder sei sie auf energetische Maßnahmen der Außenhaut ausgelegt? Welche Kosten würde letztendlich eine Alternative bringen und was wäre gegebenenfalls zu sparen?

Bürgermeister Herdner erteilt Frau Rössle-Krinn aus dem Zuschauerraum das Wort: Man plane den Austausch der Heizung in derselben Größenordnung wie bisher, berichtet Frau Rössle-Krinn. Man habe ein Energiegutachten über den Finanzierungsspielraum erstellt, den man habe. Die Außendämmung sei eventuell über eine Zwischenfinanzierung angedacht, jedoch sei dies eine neue Überlegung.

Ob es Alternativen gebe, die auch eventuell günstiger seien, will Stadtrat Hog wissen.

Für Stadtrat Ebeling brächte die Umstellung von Öl auf Gas einen Gasanschluss mit sich.

Bürgermeister Herdner weiß, dass diese Kosten im Angebot enthalten seien.

Wenn man nun einen Gasanschluss lege, frage sich Stadtrat Dorer, ob nicht eine Pelletheizung mit ca. 30 bis 40.000,00 Euro günstiger sei. Seiner Meinung nach sei der bisherige Heizölraum ausreichend für eine Pelletlagerung.

Dies sei laut seines Wissens so nicht möglich, erklärt Bürgermeister Herdner, da dies mit höherem Aufwand verbunden sei.

Das Angebot einer Pelletheizung sei teurer als die Gasheizung, so Frau Rössle-Krinn. Nachhaltige Energiearten wären für die zertifizierte Einrichtung jedoch möglich und man habe jetzt noch die Möglichkeit, nachdem alle Angebote vorlägen, eventuell weitere Fördertöpfe anzugehen.

Auf die Frage von Stadtrat Ebeling, warum jetzt von Öl auf Gas umgestellt werde, meint Frau Rössle-Krinn, dass das Angebot für eine Ölheizung eine Öltanksanierung bedinge, was teurer käme.

Ob eine Investition in eine Neuanlage auch von der Rechtsaufsichtsbehörde als Neuinvestition genehmigt werde, will Stadtrat Sauter wissen. Er habe den Eindruck, dass man wohl nicht wisse, was man machen wolle. Er wünsche sich „mehr Speck an die Knochen“, was letztendlich gemacht werde, was es koste und welcher Zuschuss erfordert werde. In einem nicht sanierten Gebäude müsse entsprechend eine Heizungsdimensionierung erfolgen.

Der Beschluss sei unabhängig von den Kosten der Kirchengemeinde, stellt Bürgermeister Herdner fest.

Stadtrat Kern fordert im Beschlussvorschlag die Ergänzung „abzüglich der erhaltenen Zuschüsse“.

Stadtrat Thurner erklärt, wenn der Evangelischen Kirche die Zuschüsse genommen werden würden, könne die Kirche diese nicht bauen. Dies bedeute dann auch, dass z.B. eine Pelletheizung nicht gebaut werden könne.

### **Beschluss:**

Die evangelische Kirchengemeinde erhält für den Austausch der Heizungsanlage im Kindergarten Regenbogen einen Zuschuss von 50 % der tatsächlich anfallenden Kosten, abzüglich der erhaltenen Zuschüsse, höchstens jedoch 29.700,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: 16 Ja (einstimmig).

Die Sitzung wird auf Antrag von Stadtrat Dr. Scheit um 19.10 Uhr kurz unterbrochen, da der Geräuschpegel der die Sitzung verlassenden Zuhörer zu hoch ist. Mit den Zuhörern verlässt auch Herr Biehler kurz die Sitzung.

**TOP 5 Feststellung der Jahresrechnung 2009**  
**Vorlage: GR 123**

Herr Wekker trägt vor: „Die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg hat die Jahresrechnung 2009 geprüft und hat keine Bedenken gegen den Beschluss der Jahresrechnung 2009 vorgebracht. Die Abweichung der gebildeten Haushaltsreste in der JR und den beschlossenen in der Sitzung vom 23.03. ergibt sich aus dem Haushaltsrest der für die Beteiligung an den Planungskosten beim Kindergarten Regenbogen und aus einer um 240 Euro verminderten Übertragung beim Kinderhaus. Desweiteren wurde ein geringerer Haushaltseinnahmerest beim den Zuschüssen aus Konjunkturprogramm gebildet, dies ist aber unschädlich, da sie, sofern sie überhaupt eingehen, entsprechende Mehreinnahmen entstehen würden. Insgesamt bleibt es bei einem Fehlbetrag von 2,2 Mio. Euro, der im Jahr 2012 auszugleichen ist. Die ausgewiesene allgemeine Rücklage von 381.000 Euro ist nur noch auf dem Papier vorhanden, da sie aufgrund nicht werthaltiger Forderungen wohl auf „0“ abgebaut werden muss. Ich bitte Sie, die Jahresrechnung 2009 zu beschließen.“

Bürgermeister Herdner ergänzt, dass es die Überlegung gewesen sei, dass die GPA die Jahresrechnung mit prüfe.

Stadtrat Jung weiß, dass die GPA diese abgesegnet habe, weshalb man zustimme.

**Beschluss:**

I. Die Jahresrechnung 2009 der Stadt Furtwangen wird festgestellt (siehe Anlage).

	Verwaltungs- haushalt EUR	Vermögens- haushalt EUR	Gesamthaushalt EUR
<b>Soll-Einnahmen</b>	17.888.613,48	3.024.133,14	20.912.746,62
Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	1.375.400,00	1.375.400,00
Zwischensumme	17.888.613,48	4.399.533,14	22.288.146,62
Ab: Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
Bereinigte Soll-Einnahmen	17.888.613,48	4.399.533,14	22.288.146,62
<b>Soll-Ausgaben</b>	18.070.413,48	5.680.984,50	23.751.397,98
Neue Haushaltsausgabereste	0,00	1.369.130,00	1.369.130,00
Zwischensumme	18.070.413,48	7.050.114,50	25.120.527,98
Ab: Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	181.800,00	480.440,00	662.240,00
Bereinigte Soll-Ausgaben	17.888.613,48	6.569.674,50	24.458.287,98
<b>Differenz 10 % 5 (Fehlbetrag)</b>	0,00	2.170.141,36	2.170.141,36



II. Die Vermögensrechnung mit der Bilanz zum 31.12.2009 und einer Bilanzsumme in Aktiva und Passiva in Höhe von 89.355.325,06 EUR festgestellt.

	Stand am 01.01.2009 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR	Zunahme + / Ab- nahme - EUR
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	85.498.379,33	87.865.576,86	2.367.197,53
Geldanlagen	4.481,45	4.481,45	0,00
Forderungen aus laufender Rechnung	3.852.464,28	6.684.086,64	2.831.622,36
	89.355.325,06	94.554.144,95	5.198.819,89
<b>Passiva</b>			
Deckungskapital	80.237.254,68	82.720.148,92	2.482.894,24
Schulden	5.261.124,65	5.145.427,94	-115.696,71
Rücklagen und sonstige Vermögensbindungen	2.155.375,15	381.000,15	-1.774.375,00
Verpflichtungen aus laufender Rechnung	1.701.570,58	6.307.567,94	4.605.997,36
	89.355.325,06	94.554.144,95	5.198.819,89

Abstimmungsergebnis: 15 Ja (einstimmig)

Stadtrat Biehler ist zur Abstimmung noch nicht anwesend.

**TOP 6 Spendenbericht 2009**  
**Vorlage: GR 120**

Herr Wekker führt kurz in die Thematik ein und Bürgermeister Herdner erklärt, dass der Gemeinderat dies zur Kenntnis nehmen sollte.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt den Spendenbericht 2009 zur Kenntnis und nimmt die Spenden gemäß Anlage 1 der GR-Vorlage 120 an.

Abstimmungsergebnis: 16 Ja (einstimmig).

**TOP 7      Beteiligungsbericht 2009**  
**Vorlage: GR 124**

Herr Wekker weist hierzu auf die gesetzliche Pflicht nach der Gemeindeordnung. 2010 werde der Bericht ergänzt um die Beteiligung am Skiinternat.

Stadtrat Kern stellt fest, dass die Gemeinden mit 50% an der EGT Holding AG beteiligt seien und sich der Umfang der Holding geändert habe. Die Aufstellung im Sinne der Kommune sollte dargestellt werden; zum Teil seien Beteiligungen dabei, wo Verluste abgedeckt werden würden, wo auch nicht kommunale Aufgaben erfüllt würden. Auch sei Vertreter der Stadt in diesem Gremium der Bürgermeister. Bisher habe man keine Informationen über Jahresabschlüsse erhalten. Er halte es für interessant, um auch weisungsbefugte Beschlüsse seitens des Gemeinderates zu ermöglichen. Ebenfalls wären Informationen an den Gemeinderat notwendig hinsichtlich der Kapitalrückführung oder ähnliches seitens der EGT oder GmbH. Dasselbe gelte auch für die aquavilla GmbH. Welche Betriebe erfüllen welche Aufgaben und welche Drittgeschäfte? Hier sollten mehr Informationen über die Beteiligungen der Stadt an den Gemeinderat erfolgen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder habe den Eindruck, dass es gut sei, an der Dividende beteiligt zu sein. Hinsichtlich der Aufkündigung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft frage er sich, ob die Einlage in Höhe von 2.500,00 Euro es sei, die man einsparen werde.

Herr Wekker erklärt, man habe eine Einlage in dieser Höhe, müsse jedoch einmal jährlich auch den Betrag in Höhe von 2.500,00 Euro zusätzlich leisten.

Bürgermeister Herdner verspricht, dem Wunsch des Gemeinderates nachzukommen, das Konstrukt der EGT zu erklären. Man wolle dies eventuell im Frühjahr auf die Tagesordnung nehmen, auch hinsichtlich der aquavilla.

**Beschluss:**

Der Beteiligungsbericht 2009 der Stadt Furtwangen im Schwarzwald wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:      17 Ja (einstimmig).

**TOP 8      Widmung der Unterallmendstraße nach dem Straßengesetz**  
**Vorlage: GR 116**

Herr Baumer erklärt die rechtliche Erfordernis, die bekannt gemacht werden müsse. Damit verbunden sei die Räum- und Streupflicht für die Anwohner.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder interessieren die Gesamtkosten. Man habe Grundstücksgeschäfte getätigt, um diese abzusichern. Man strebe keine Pollerlösung an, wünsche jedoch eine Absicherung. Eventuell sei eine Gesamtlösung zur verkehrsberuhigten Zone im Zusammenhang mit dem Fußgängerverkehr sinnvoll.

Stadtrat Ebeling bemängelt die Verkehrsführung in der Baumannstraße. Es müsse eine Lösung hinsichtlich der Vorfahrtgewährung zwischen verkehrsberuhigtem Bereich und der 30-er Zone gefunden werden.

Bürgermeister Herdner verspricht, dieses Problem auf der Verkehrsschau am 24. November 2010 anzusprechen, zusammen mit der Problematik im Hexenloch. Dort werde man Ortsvorsteher Jung dazu nehmen.

Herr Baumer führt zu den Kosten aus, dass der Straßenerwerb durch die HFU durch den Zuschuss erfolgt sei. Die Vermessung sei im Frühjahr erfolgt. Aus den Vorplätzen habe man einen Überschuss von ca. 130.000,00 Euro.

**Beschluss:**

Die Unterallmendstraße wird nach Fertigstellung und Erwerb des kompletten Eigentums als Ortsstraße im Sinne von § 3 Abs. 2 Ziff. 2 des Straßengesetzes Baden-Württemberg dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

**TOP 9 Kinderhaus Furtwangen; Auftragsvergaben  
Vorlage: GR 126**

Die Stadträte Sauter und Braun nehmen wegen Befangenheit im Zuhörerraum Platz.

Bürgermeister Herdner trägt die Sachlage vor. Er sei froh, dass man heimischen Betrieben Aufträge erteilen könne. Mit einem Auftrag läge man etwas über der Kostenschätzung, was jedoch in einem anderen Gewerk durch eine niedrigere Auftragsvergabe ausgeglichen werden könne.

Stadtrat Jung fragt zur Kostenschätzung, 2. Spalte, was diese aussage.

Die Frage beantwortet Herr Baumer.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder erklärt, man werde dagegen stimmen, weil man die Gesamtmaßnahme für sinnlos halte. Er wundere sich über zwei Positionen der linken Spalte, nämlich die Beleuchtung, die man für zu hoch erachte, und die Hofbefestigung für 25.000,00 Euro in einem nicht im Eigentum befindlichen Gelände.

Diese seien für die Verbindung zum Spielplatz von Maria Goretti notwendig, erklärt Herr Baumer. Man habe dies gesichert über ein grundbuchrechtliches Wegerecht. Was die Beleuchtung betreffe, werde man ihm noch antworten.

Wo die Blechenerarbeiten vorher enthalten seien, interessiert Stadtrat Hog.

Man habe diese vorher in zwei Gewerken enthalten gehabt, zum Teil auch im Rückbau in der Flachdachzone. Er werde dies aber konkret klären, so Herr Baumer.

**Beschluss:**

1. Nach abgeschlossener Prüfung der Angebote wird der Firma Franz Sauter GmbH & Co., Jahnstraße 10, 78120 Furtwangen, der Auftrag für die Fassaden-/ Dämmarbeiten mit der Vergabesumme von **73.322,49 Euro** erteilt.
2. Nach abgeschlossener Prüfung der eingegangenen Angebote wird der Firma Ludwig Kleiser, Schreinerei, Josef-Zähringer-Straße 13, 78120 Furtwangen, der Auftrag für die Glaser-/ Fensterarbeiten mit der Vergabesumme von **32.273,86 Euro** erteilt.
3. Nach abgeschlossener Prüfung der eingegangenen Angebote wird der Firma Braun & Heine Bedachungen GbR. Am Niegenhirschwald 11, 78120 Furtwangen, der Auf-

trag für die Dach-/ Blechnerarbeiten mit der Vergabesumme von **17.733,08 Euro** erteilt.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja , 5 Nein, 1 Enthaltung..

## **TOP 10 Feststellung des Jahresabschlusses 2009**

Stadtrat Thurner erklärt, man werde nicht zustimmen, da die Heizung ohne die Beteiligung des Gemeinderates vergeben worden sei.

Die Vorlagen GR 088, 089 und 090 werden insgesamt zur Abstimmung gestellt:

### **TOP 10.1 Eigenbetrieb Technische Dienste Vorlage: GR 088**

#### **Beschluss:**

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wird festgestellt.
2. Der Jahresverlust 2009 in Höhe von 22.667,47 € ist auf die neue Haushaltsrechnung vorzutragen.
3. Der Leitung des Eigenbetriebs "Technische Dienste" der Stadt Furtwangen wird Entlastung erteilt.
4. Die nach Anlage 9 zu § 12 EigBVO erforderlichen Angaben zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Verwendung des Jahresgewinns sind Teil des Gemeinderatsbeschlusses.

### **TOP 10.2 Eigenbetrieb Abwasserentsorgung Vorlage: GR 089**

#### **Beschluss:**

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wird festgestellt.
2. Der Jahresgewinn 2009 in Höhe von 72.935,26 € ist auf die neue Haushaltsrechnung vorzutragen.
3. Der Leitung des Eigenbetriebes "Abwasserentsorgung" der Stadt Furtwangen wird Entlastung erteilt.
4. Die nach Anlage 9 zu § 12 EigBVO erforderlichen Angaben zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Verwendung des Jahresgewinns sind Teil des Gemeinderatsbeschlusses.

**TOP 10.3 Eigenbetrieb Wasserwerk  
Vorlage: GR 090**

**Beschluss:**

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wird festgestellt.
2. Der Jahresverlust 2009 in Höhe von 53.008,59 € wird auf die neue Rechnung vorgetragen.
3. Der Leitung des Eigenbetriebs "Wasserwerk" der Stadt Furtwangen wird Entlastung erteilt.
4. Die nach Anlage 9 zu § 12 EigBVO erforderlichen Angaben zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Verwendung des Jahresgewinns sind Teil des Gemeinderatsbeschlusses.

**Abstimmungsergebnis: 14 Ja, 3 Nein.**

**TOP 11 Feststellung des Wirtschaftsplanes**

Stadtrat Kern interessiert, wie die Verwaltung auf die Höhe von 80.000,00 Euro im Bereich Eigenbetrieb Abwasserentsorgung gekommen sei, die vorsorglich eingestellt worden seien, und in die Gebühr einfließen würden. Er habe Vergleichszahlen von anderen Gemeinden in Höhe von 35 – 40.000,00 Euro, was er als Hinweis sehe, dass diese Ausgabe sich nach unten bewegen könnte.

Herr Dold erklärt, zum Zeitpunkt der Erstellung sei bloß ein Angebot in Höhe von 80.000,00 Euro mit der Erstellung einer Globalberechnung vorgelegen. Zwischenzeitlich lägen ebenfalls neuere Angebote vor, was man demnächst dem Gemeinderat zur Entscheidung vorlegen werde. Das neue Zahlenwerk belaufe sich auf 38.000,00 Euro. Diese Kosten würden tatsächlich in die Gebühren miteinfließen.

Ebenfalls interessiert Stadtrat Kern sich für die Kapitalrückführung bezüglich auch der Konzessionsabgabe von 27.000,00 Euro.

Bürgermeister Herdner erklärt, der Vorschlag der GPA im Bereich Wasserwerk sei, auf den Gewinn zu verzichten und die Möglichkeit der Konzessionsabgabe zu prüfen. Man werde dies dem Gemeinderat mit zwei „Aber's“ vorlegen: zum einen benötige das Wasserwerk mehr Kapital, was diesem zugeführt werden müsste, zum anderen müsste die Wassergebühr bei Einführung der Konzessionsabgabe um 54 Cent erhöht werden auf 105.000,00 Euro als Einnahme der Konzessionsabgabe.

Herr Dold ergänzt, dass die Einführung der Konzessionsabgabe zwei Gesichter trage. Die Eigenkapitalerhöhung wäre bei einem GbA erforderlich und müsse in die Berechnung mit einfließen. Die GPA empfehle, das Eigenkapital zu erhöhen, unabhängig von der Konzessionsabgabe, dann müsse auch Gewerbesteuer gezahlt werden.

Stadtrat Kern hält die Grundgebühr bereits jetzt schon für sehr hoch ohne Konzessionsabgabe.

Die Gemeinderatsdrucksache folge, erklärt Bürgermeister Herdner.

Er habe den Wirtschaftsplan schon so vorbereitet, dass die Konzessionsabgabe kommen könne, erklärt Herr Dold. Es sei ohne Beschluss möglich, 2011 einen Nachtrag zu machen.

Ob man mit dieser Beschlussfassung bereits die Zustimmung zur Einführung der Konzessionsabgabe erteile, fragt Stadtrat Thurner.

Man habe diese in den Plänen dargestellt, aber die Beschlussfassung beinhalte die Einführung der Konzessionsabgabe nicht, so Bürgermeister Herdner.

Man habe im TUA die Wirtschaftspläne gezeigt, es sei hierzu jedoch der Beschluss des Gemeinderates noch erforderlich, ergänzt Herr Dold.

Die Vorlagen GR 117, 118 und 119 werden insgesamt zur Abstimmung gestellt:

**TOP**  
**11.1**      **Eigenbetrieb Technische Dienste**  
**Vorlage: GR 117**

**Beschluss:**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 26.10.2010 aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und §§ 7 bis 10 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) i. V. mit §§ 86, 87 und 96 der Gemeindeordnung (GemO) den Wirtschaftsplan 2010 wie folgt festgestellt:

**§ 1 Wirtschaftsplan**

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2011 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	2.046.000 €
davon im Erfolgsplan	1.530.000 €
im Vermögensplan	516.000 €

**§ 2 Kredite**

Kreditaufnahmen sind in Höhe von 400.000 € vorgesehen.

**§ 3 Kassenkredite**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 305.000 € festgesetzt.

**§ 4 Verpflichtungsermächtigung**

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

**§ 5 Stellenplan**

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

**TOP**      **Eigenbetrieb Abwasserentsorgung**  
**11.2**      **Vorlage: GR 118**

**Beschluss:**

Der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung für das Wirtschaftsjahre 2011 wird wie folgt festgestellt:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 26.10.2010 aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und §§ 7 bis 10 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) i. V. mit §§ 86, 87 und 96 der Gemeindeordnung (GemO) den Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 wie folgt festgestellt:

**§ 1 Wirtschaftsplan**

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2011 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	3.958.000 €
davon im Erfolgsplan	1.683.000 €
im Vermögensplan	2.275.000 €

**§ 2 Kredite**

Der Gesamtbedarf der für den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2011 auf 1.529.000 € festgesetzt.

**§ 3 Kassenkredite**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 336.000 € festgesetzt.

**§ 4 Verpflichtungsermächtigung**

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

**§ 5 Stellenplan**

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

**TOP**      **Eigenbetrieb Wasserwerk**  
**11.3**      **Vorlage: GR 119**

**Beschluss:**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 26.10.2010 aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und §§ 7 bis 10 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) i. V. mit §§ 86, 87 und 96 der Gemeindeordnung (GemO) den Wirtschaftsplan 2011 wie folgt festgestellt:

**§ 1 Wirtschaftsplan**

Der Wirtschaftsplan für die Wirtschaftsjahre 2011 wird festgesetzt mit den Einnahmen

und Ausgaben

von je	3.353.500 €
davon im Erfolgsplan	1.098.300 €
im Vermögensplan	2.255.200 €

## § 2 Kredite

Der Gesamtbedarf der für den Eigenbetrieb Wasserwerk im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2011 auf 648.400 € festgesetzt.

## § 3 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 215.000 € festgesetzt.

## § 4 Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

## § 5 Stellenplan

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

**Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).**

## TOP 12 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

### TOP 12.1 Bekanntgaben

Dem Gemeinderat wird folgendes bekannt gegeben:

Neuer Personalausweis ab 01.11.2010.

Sanierung des Rösslebrunnens

Herr Dold gibt bekannt, dass man derzeit die Maßnahme „Sanierung des Rösslebrunnens“ vergeben hätte und ursprünglich von Kosten in Höhe von 50.000,00 Euro ausgegangen sei. Derzeit beliefe sich die Maßnahme auf 45.000,00 Euro.

Einladung zum Tag der offenen Tür der „Villa Kunterbunt“

Bürgermeister Herdner berichtet vom Angebot der zwei Tagesmütter, Frau Trenkle und Frau Dorer, die samstags während der Wochenmarktzeiten Kinderbetreuung anbieten würden, ebenfalls zum Weihnachtshappening.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder ergänzt, es handle sich um den Tag der offenen Tür am Samstag und das Konzept sei auch für Studierende angedacht. Man habe den Vortrag der TaPS mit dem Vorschlag an die Verwaltung verbunden gehabt, TaPS mit in die Kinderbetreuung als Modell einzubinden. Er wolle wissen, wie die Stundenbetreuung in den Einrichtungen der Stadt sei. Das Zuschussmodell sollte für TaPS ausgedehnt werden.

International-Day an der Hochschule Furtwangen University

Bürgermeister Herdner weist auf den International-Day nachmittags ab 16.00 Uhr an der HFU am kommenden Wochenende hin. Er bittet die Stadträte, dorthin zu gehen, da es



wichtig sei, dass die Stadt sich zeige. Es habe bereits beim Industrietag eine Vorstellung toller Art gezeigt werden können, wenn man 15 Stadträte hätte sehen können. Er halte dies für ein symbolisches Bild.

#### Gesundheitstag der Hochschule Furtwangen University am 10.11.2010

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder teilt mit, dass der Gesundheitstag für den Kreis in Furtwangen durchgeführt werde. Es wäre wichtig, dass Leute dazukämen.

## TOP 12.2

### **Anträge und Anfragen**

#### Markierungsarbeiten in der Gerwigstraße - Parkierungsausweisung Schillerstraße / Goethestraße

Stadtrat Ebeling bemängelt die unzureichenden Markierungsarbeiten in der Gerwigstraße, die dazu führen würden, dass Herr Fengler bei Parkverstoßfeststellungen Probleme bekommen würde. Weiter interessiert es Herrn Ebeling, ob die Findlinge bei den Parkplätzen in der Schiller- und Goethestraße angebracht werden würden.

Herr Dold wird nachfragen, ob die Auftragsvergabe erfolgt sei und wird dies prüfen.

Stadtrat Biehler führt weitere Anfragen auf:

#### Straßenbeleuchtung

Ab 21.00 Uhr wären nun die Straßenbeleuchtungslaternen aus. Er beantragt, in gewissen Bereichen die Lampen länger an zu lassen.

Bei Begehung der Verbindungstreppe zwischen Rabenstraße und Albert-Schweitzer-Straße könne man eine Straßenbeleuchtung im Bereich Rabenstraße feststellen, in der Albert-Schweitzer-Straße würde keine Laterne brennen. Dies halte er insbesondere für ältere Personen für gefährlich.

Nach Auffassung von Bürgermeister Herdner habe man Beschlüsse zur Straßenbeleuchtung gefasst. Diese sollten nicht durchweicht werden.

#### Einrichtung einer Bedarfsampel im Kreuzungsbereich Ilbenstraße/Bregstraße

Autofahrer, die von der Ilbenstraße herab kämen, hätten grün, ebenfalls die Fußgänger, die die Bregstraße überqueren würden. Nach Auffassung von Herrn Biehler sollte die Möglichkeit für eine Bedarfsampel geschaffen werden.

#### Beerdigungen am Freitagmittag

Herr Biehler kritisiert, dass es in Furtwangen keine Möglichkeiten gäbe, am Freitagnachmittag Bestattungen durchzuführen.

Herr Dold verweist auf einen Gemeinderatsbeschluss, dass Freitagnachmittags keine Zuschläge, die für das Personal notwendig seien, erhoben werden sollten. Es gebe keinen Gemeinderatsbeschluss über das Abhalten der Freitagnachmittagsbeerdigungen.

Stadtrat Biehler bemängelt, dass Urnenbestattungen grundsätzlich morgens um 10.00 Uhr abgehalten werden würden. Außerdem sei das Zeitfenster zu klein, wenn am Montag der Pfarrer seinen Sonntag halte und die Verwaltung am Freitag ihren Verwaltungssonntag einführe. Er will dies geändert wissen.

#### Beendigung des Skiliftbetriebes am Stollenwald

Herr Biehler bedauert, wenn der Lift am Stollenwald nicht mehr vorhanden wäre.

Bürgermeister Herdner verweist hierzu auf die nicht-öffentliche Sitzung.

Absicherung im Bereich des „Postwegles“

Stadtrat Hog interessiert die Absicherung im Bereich des Postwegles.

Herr Baumer bestätigt, dass Beschwerden vorlägen, es sei jedoch alles abhängig von privaten Grundstücksgeschäften, die Verwaltung sei mit dem Thema befasst. Die Eigentumsverhältnisse hätten sich dort geändert.

Verhalten der heutigen Besucher

Nachdem Stadtrat Dr. Scheit um Unterbrechung der Sitzung nach TOP 4 gebeten hatte, weil ein Großteil der Besucher geräuschvoll den Sitzungssaal verlassen hat, teilt Stadtrat Jung mit, dass er dieses Verhalten ebenfalls als sehr unhöflich empfinde und sich der Auffassung von Herrn Dr. Scheit des Lobbyismus anschließe. Er werte dies als eine sehr geringe Wertschätzung der Arbeit seitens des Gemeinderates.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 14 wird beurkundet.

.....  
Josef Herdner  
Bürgermeister

.....  
Odin Jäger  
Stadtrat

.....  
Carmen Grieshaber  
Schriftführer

.....  
Dirk Ebeling  
Stadtrat